

OBERFLÄCHENNAHE GEOTHERMIE

Grüne Wärme für Brandenburg – Perspektiven für die Wärmewende

Gunnar Wilhelm
GASAG Solution Plus
24.08.2021

GASAG
GRUPPE

STATUS QUO & PERSPEKTIVEN

Wärmeversorgung in Brandenburg



- Wärmeversorgung in Brandenburg basiert heute fast gänzlich auf fossilem Erdgas oder Heizöl
- Deutliche Verschärfung der Rahmenbedingungen für fossile Energieträger (Stichwort Ölheizungsverbot)
- Gasnetzerweiterungen stehen im ländlichen Brandenburg wegen Regulierung, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit zunehmend in Frage
- Stagnierende Sanierungsraten bei gleichzeitig hohem Sanierungsbedarf im Anlagenbestand
- Einführung der CO₂-Abgabe eröffnen Potenziale für zentrale Versorgungslösungen über Wärmenetze
- GASAG-Töchter EMB und SpreeGas mit Gemeinden und Unternehmen in Brandenburg zu alternativen Wärmelösungen im Gespräch
- Geo-En bündelt als Geothermie-Spezialist der GASAG Know-how für erneuerbare Wärme und Kälte

GRÜNES WÄRMEKONZEPT

Brandenburgisches „Musterdorf“ (I)



- Nutzung Umweltwärme aus Erdkollektor im ländlichen Brandenburg
 - Verlustfreie Verteilung über erdverlegtes Kaltnetz in Garten- und Feldflächen
 - Keine Flächenkonkurrenz zur Landwirtschaft
- Erzeugung Heizwärme in dezentralen, elektrischen Wärmepumpen
 - Klimaneutrale Versorgung durch Einsatz von erneuerbarem Strom
 - Auch Gebäudekühlung (bei Fußbodenheizung)
 - Integration von PV-Dachanlagen sinnvoll
 - Umsetzung bisher im Neubau
 - Realisierung im Bestand ebenfalls möglich
 - Sehr innovatives Konzept mit hoher Förderung

GRÜNES WÄRMEKONZEPT

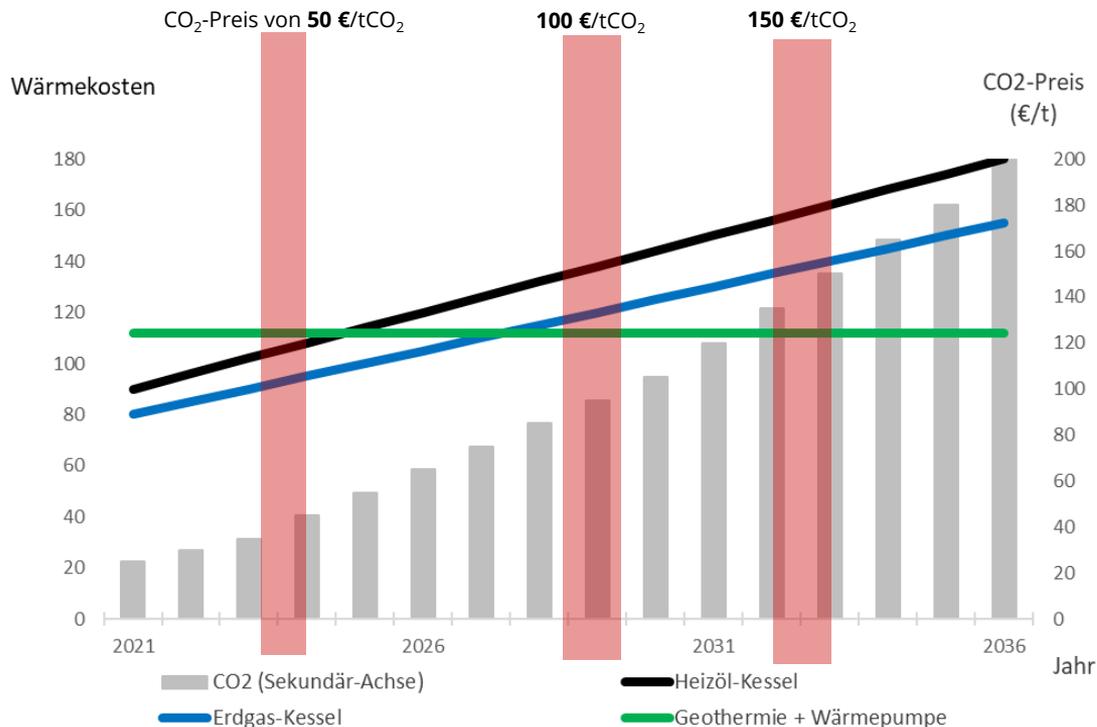
Brandenburgisches „Musterdorf“ (II)

- Weitere mögliche Umweltwärmequellen sind:
 - Erdwärmesonden (s. Grafik):
 - Bohrtiefen bis 100 m ermöglichen höheres und beständigeres Temperaturniveau
 - Praxiserprobtes Verfahren
 - Kein Einsatz in Trinkwasserschutzgebieten
 - Genehmigung erforderlich
 - Eisspeicher:
 - Geringer Flächenbedarf
 - Einsatz in Trinkwasserschutzgebieten möglich
 - keine Genehmigung erforderlich
 - Grundwassernutzung (Brunnen):
 - Hohe Wärmeentzugsleistungen
 - Kein Einsatz in Trinkwasserschutzgebieten
 - Genehmigung erforderlich
- Einbindung sonstiger Abwärmequellen (Landwirtschaftliche Produktionsstätten, Biogasanlagen)



STEIGENDER CO₂-PREIS

treibt Kosten fossiler Wärmekonzepte



- Seit 2021 sind CO₂-Emissionen aus Heizungen kostenpflichtig
- Laut BEHG steigen CO₂-Abgaben bis 2026 auf 65 €/t CO₂
- Zuletzt beschloss Bundeskabinett verschärftes Klimaschutzgesetz
 - Treibhausgasminderung um 65% bis 2030
 - Ziel: Treibhausgas-Neutralität bis 2045
- Kontinuierlich steigender CO₂-Preis treibt Kosten von Heizungen mit fossilen Energieträgern
- Erneuerbare Wärmelösungen bieten Absicherung gegen steigende CO₂-Preise in den nächsten Jahren und sorgen für eine Dekarbonisierung des Wärmemarktes

NACHHALTIGE WÄRMENETZE

Das neue Gasnetz für Brandenburg?



Klimaneutralität

ist mit dezentralen
Lösungen möglich.



Gasanschluss

kann gegebenenfalls
entfallen.



CO₂-Preis

steigt.



Förderungen

sind notwendig.



Energielösungen

sind unsere
Leidenschaft.

IHR ANSPRECHPARTNER

Gunnar Wilhelm

Geschäftsführer GASAG Solution



Besuchen Sie uns

www.gasag-solution.de | www.energiewende-erleben.de



E-Mail

gwilhelm@gasag.de



Anschrift

GASAG Solution Plus GmbH ■ EUREF-Campus 23-24 ■ 10829 Berlin

